

Berlin/Kassel, Donnerstag, 30. September 2026

Ansprechpartner: Kai Boeddinghaus
Kontakt: kai.boeddinghaus@bffk.de

Wörter: 336 Zeichen: 2564

**+++Wahlergebnis in der Pflegekammer Rheinland-Pfalz++
+kammerkritische Listen gewinnen 41 von 56 Mandaten+++klares Votum
gegen die Zwangskammer+++abgewählte Funktionäre berufen
kurzfristig außerordentliche Vertreterversammlung ein+++bffk: kritisiert
undemokratische Geschmacklosigkeit+++**

Die Pflegenden in Rheinland-Pfalz haben gesprochen – und deutlicher hätte ihr Urteil kaum ausfallen können. Mit der heutigen Veröffentlichung der Wahlergebnisse zur Vertreterversammlung der Landespflegekammer Rheinland-Pfalz steht fest: Von den 56 Delegierten, die künftig im Kammerparlament sitzen, stellen die vier kammerkritischen Listen, die die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaft zum Ziel haben, 41. Damit verfügen die Kammerkritikerinnen und Kammerkritiker über mehr als zwei Drittel der Mandate. Die Zahl der Sitze sinkt dabei deutlich – von bisher 81 auf 56.

„Mit diesem Wahlergebnis ist klar, was die Pflege in Rheinland-Pfalz von der ungeliebten Zwangskammer hält“, erklärt bffk-Geschäftsführer Kai Boeddinghaus. Überraschend ist das Ergebnis für den bffk nicht. Rechtswidrige Beitragsbescheide, Vollstreckungsversuche gegen die eigenen Mitglieder und eine vorzeitig abgebrochene Mitgliederbefragung – die Liste der Versäumnisse ist lang. Zehn Jahre nach ihrer Gründung ist es der Pflegekammer nicht gelungen, die Zwangsmitglieder von ihrem Nutzen zu überzeugen.

Der bffk gratuliert den gewählten Kandidatinnen und Kandidaten der vier kammerkritischen Listen herzlich zu ihrem Wahlsieg. *„Der Wahlerfolg ist die verdiente Belohnung für das zähe Engagement der Kammerkritikerinnen, die sich über Jahre weder von Beitragsbescheiden noch von Unterlassungsforderungen haben einschüchtern lassen“*, so Boeddinghaus. Gleichzeitig sei das

Pressemitteilung

Ergebnis aber auch eine große Verantwortung. Der bffk wird die neuen Mitglieder der Vertreterversammlung dabei unterstützen, den Auftrag der Wählerinnen zur Abschaffung der Zwangskammer umzusetzen.

Wie die bisherige Kammerführung mit dem Votum der Pflgenden umzugehen gedenkt, zeigt sich schon jetzt. Kurzfristig wurde für den 29. Oktober 2026 eine außerordentliche Sitzung der alten Vertreterversammlung einberufen. Auf der Tagesordnung stehen der Jahresabschluss, die Entlastung des Vorstandes und ein Nachtragsplan 2026. Die abgewählte Mehrheit will damit noch schnell über die Finanzen der Kammer entscheiden und dem bisherigen Vorstand die Entlastung erteilen – bevor die neu gewählte Vertreterversammlung am 19. November 2026 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammentritt.

„Das ist eine undemokratische Geschmacklosigkeit, die einmal mehr beweist, wes Geistes Kind die abgewählten Kammerfunktionäre sind“, kommentiert Boeddinghaus. Entscheidungen von dieser Tragweite gehörten in die Hände der neu gewählten Vertreterversammlung und nicht in die einer Mehrheit, der die Pflgenden soeben das Vertrauen entzogen haben.

Hintergrund

Der bffk setzt sich für die Abschaffung der Zwangsmitgliedschaften in den Kammern ein. Gleichzeitig beobachtet der bffk kritisch alle operativen Aktivitäten der Kammern – insbesondere die Wirtschaftsführung und die Öffentlichkeitsarbeit.

Über die lange Liste von Missständen in der Pflegekammer Rheinland-Pfalz hat der bffk in den vergangenen Jahren immer wieder berichten müssen.